gemdat

38

Nov. 2019

NEWS

Das Kundenmagazin der gemdat
Niederösterreichische Gemeinde-
Datenservice Ges.m.b.H.

EDITORIAL

Ich freue mich sehr, Leopold Kitir als neuen Geschäftsführer an meiner Seite zu haben. Er kennt die gemdat und unsere Sofwarelösungen wie kein anderer, was uns ermöglicht, sofort gemeinsam durchzustarten und die Weichen für die Zukunft zu stellen. Damit wir unsere Vorhaben angesichts der großen Kundenanzahl auch in gewohnter Qualität bewältigen, ist das gemdat-Team wieder um einiges gewachsen – in den letzten fünf Jahren übrigens von 60 auf knapp 90 Mitarbeiter. In dieser Ausgabe stellen wie Ihnen zwölf neue Teammitglieder vor.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Kolleginnen und Kollegen, die mit ungeheurem Einsatz die alles überragende Herausforderung der VRV-Umstellung, die ihnen auch viel Pionierarbeit abverlangt hat, gemeistert haben, bedanken. Die meisten Schlachten sind hier inzwischen geschlagen, und wir sind zuversichtlich, dass unsere Gemeindekunden auch die restlichen Herausforderungen mit unserer Unterstützung bewältigen werden.

Aber auch an vielen anderen Fronten gibt es positive Entwicklungen: Unsere Kunden warten gespannt auf die neue Version von RIS Kommunal, die wir Ihnen auf den Seiten 6-7 vorstellen. Auf den Seiten 12-13 finden Sie Anregungen zu Lösungen im k5 ELAK, insbesondere die neue Möglichkeit zur Digitalisierung von Standesamtsdokumenten. Nach der erfolgreichen Abwicklung der Nationalratswahl stehen schon die nächsten Wahlen vor der Türe. Alle Lösungen und Services rund um das Thema Wahlen finden Sie auf Seite 16.

Unsere erfolgreiche Fachmesse findet diesmal Ende April statt, die Planungen sind schon angelaufen. Alle Details erfahren Sie wie immer rechtzeitig.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine interessante Lektüre, die vielleicht die eine oder andere Anregung mit sich bringt.

Markus Wollner
Geschäftsführer gemdat NÖ

IMPRESSUM
Herausgeber: gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Ges.m.b.H., Girakstraße 7, 2100 Korneuburg, Tel. 02262/690, Fax DW 81, gemdat@gemdatnoe.at, www.gemdatnoe.at • Für den Inhalt verantwortlich: Markus Wollner • Konzept & Content: Dr. Maria-Christine Hofmann, it communications • Gestaltung & Layout: prokesch · grafik & design • Fotos: AdobeStock.com: © ra2 studio; Cisar; iStock.com: © 3D_generator, © DenBoma, © FamVeld, © GlobalStock, © gremlin© kupicoo, © Paul Bradbury, © SoumenNath. Aus Gründen der Lesbarkeit wird darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.

V.li.n.re.: das Damen-Team der Marktgemeinde Allhartsberg: Maria Schwarzl, Martina Kittinger und Anita Wagner

MARKTGEMEINDE
ALLHARTSBERG „KEHRT ZURÜCK“

„Wir sind Heimkehrer“, berichtet Buchhaltungsleiterin Maria Schwarzl. Seit 1986 arbeitete man in der Mostviertel-Gemeinde Allhartsberg mit den Lösungen der gemdat, aber anlässlich einer großen Systemumstellung im Jahr 2004 entschied man sich für einen anderen Weg. Seit Mai 2019 ist die Marktgemeinde Allhartsberg wieder zur gemdat zurückgekehrt.

„Eigentlich wollte ich nicht zum dritten Mal die Softwarefirma wechseln, aber die Vorteile der gemdat als IT-Partner und die Stärken von k5 Kommunalmanagement waren überzeugend. Die Entscheidung fiel einstimmig. Jetzt sind wir sehr froh über den Wechsel zurück zur gemdat.“ Für die neuen Herausforderungen wie die VRV-Umstellung wollte man einen IT-Partner an der Seite haben, der neue Themen aktiv angreift und diese zeitnah umsetzt und vor allem eine komplette Lösung aus einer Hand liefert.

// Mit der gemdat an unserer Seite können wir die großen Herausforderungen der Zukunft erfolgreich bewältigen. //

Bürgermeister LAbg. Anton Kasser

Die Umstellung ging dank der Benutzerfreundlichkeit von k5 und der Servicequalität des gemdat-Teams ohne Probleme über die Bühne.

Die Lohnverrechnung wird zum Jahreswechsel umgestellt. „Ich freue mich schon auf den k5 Lohn“, betont Maria Schwarzl, die auch für die Personalabrechnung von rund 70 Bediensteten der Marktgemeinde und der Schulen verantwortlich zeichnet. Neue Anforderungen wie die Einführung der monatlichen Beitragsgrundlagenmeldung (mBGM) der Sozialversicherungen waren in der bestehenden Anwendung nicht zur Zufriedenheit gelöst worden.

„Wir sind es nicht gewohnt, wie wir jetzt verwöhnt werden“, lobt ihre Kollegin Martina Kittinger und führt als Beispiel die Lösungen und Services anlässlich der vergangenen Nationalratswahl an: „Wir bekamen für jeden Schritt detaillierte Informationen und die k5-Lösungen sind so einfach zu bedienen und so gut dokumentiert, dass jeder damit arbeiten kann, um beispielsweise ein Wählerverzeichnis oder eine Statistik auszugeben.“

Jetzt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde Allhartsberg auch wieder viel mehr Kontakt mit den Nachbargemeinden, um Erfahrungen und Vorgangsweisen auszutauschen.

UNSER NEUER GESCHÄFTSFÜHRER LEOPOLD KITIR IM INTERVIEW

Die Reaktionen auf die Bekanntgabe des neuen Geschäftsführers Leopold Kitir waren sowohl bei unseren Kunden und Partnern als auch beim gemdat-Team äußerst positiv und wir bedanken uns für die vielen spontanen Gratulationen. Kaum jemand kennt die Entwicklung der kommunalen Softwarelösungen und die Kundenanforderungen besser als er: Leopold Kitir ist nicht nur seit 1987 bei der gemdat, sondern auch Vizebürgermeister seiner Heimatgemeinde.

In seiner neuen Funktion wird er gemeinsam mit Markus Wollner die Erfolgsgeschichte der gemdat vorantreiben, denn das neue Geschäftsführer-Duo hat viel vor. Persönlich ist Leopold Kitir für den Softwarebereich, Beteiligungen, Behördenkontakte und Software-Partnerschaften zuständig, darüber hinaus fungiert er auch als Personalchef der gemdat.

Wir baten ihn, uns einen Einblick in seine Pläne, Vorstellungen und Schwerpunkte zu geben.

Die bestimmende Herausforderung der letzten Jahre, die VRV 2015, kommt demnächst zum Abschluss. Kann man die Hände dann in den Schoß legen?

Ganz im Gegenteil, es liegen große Aufgaben

vor uns. Unser Tätigkeitsfeld ist stark von technischen Entwicklungen und innovativen Gesetzgebern getrieben, die die gesetzliche Grundlage für deren Anwendung schaffen. Wir bemühen uns, immer am Puls der Zeit zu sein und durch enge Zusammenarbeit mit Zentralstellen und dem Gesetzgeber Entwicklungen vorherzusehen, damit wir den Anwendern zeitgerecht die richtigen Werkzeuge in die Hand geben können.

Welche Themen werden die gemdat und ihre Kunden in Zukunft anpacken müssen?

Die Intensität der Digitalisierung wird in den nächsten Jahren massiv zunehmen und die Automatisierung von Prozessen wird auch vor der Verwaltung nicht halt machen. Es wird immer wichtiger werden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden von Routinetätigkeiten zu entlasten und Freiraum für strategische Aufgaben zu schaffen. Schon heute liegen Daten vielfach von Beginn an in digitaler Form vor, da der Bürger über Online-Formulare zum Datenerfasser wird. Ein zentrales Thema ist natürlich der gesamte Buchungsprozess, der durch E-Rechnungen und die Vernetzung mit Banken und Lieferanten weitestgehend automatisiert werden kann.

Darüber hinaus geht der Trend auch im kommunalen Bereich sehr stark in Richtung Cloud und Webservices. Auch die k5-Partner berücksichtigen diese Entwicklung bei der Konzeption neuer Softwareprodukte.

Unsere Aufgabe wird es wie bisher sein, die technischen Entwicklungen möglichst gut und praxisnah auf unseren Markt zu übertragen. Wir sind immerzu bestrebt, gemeinsam mit unseren Kunden weitere Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und Kostenreduktion zu identifizieren.

Die beiden Geschäftsführer Markus Wollner (rechts im Bild) und Leopold Kitir arbeiten gemeinsam an der Weiterführung der gemdat-Erfolgsstory.

Die gemdat zählt ca. 520 Städte und Gemeinden, ca. 40 Verbände sowie etwa 550 Bildungseinrichtungen zu ihren Kunden. Sind damit nicht schon alle Ziele erreicht?

Die herausragende Marktposition der gemdat ist für uns kein Grund, uns auf unseren Lorbeeren auszuruhen. Wir arbeiten laufend daran, unsere Servicequalität auf höchstem Niveau zu halten und den Anwendern den bestmöglichen Support zu bieten.

Es ist uns auch ein großes Anliegen, unseren Kunden aus dem kommunalen und dem Bildungsbereich alle IT-Komponenten aus einer Hand anzubieten. Dafür scannen wir den Anbietermarkt laufend nach innovativen Produkten und Lösungen ab, um das Portfolio für unsere Kunden zu erweitern.

Welche Schwerpunkte werden Sie als Personalchef setzen, was können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwarten?

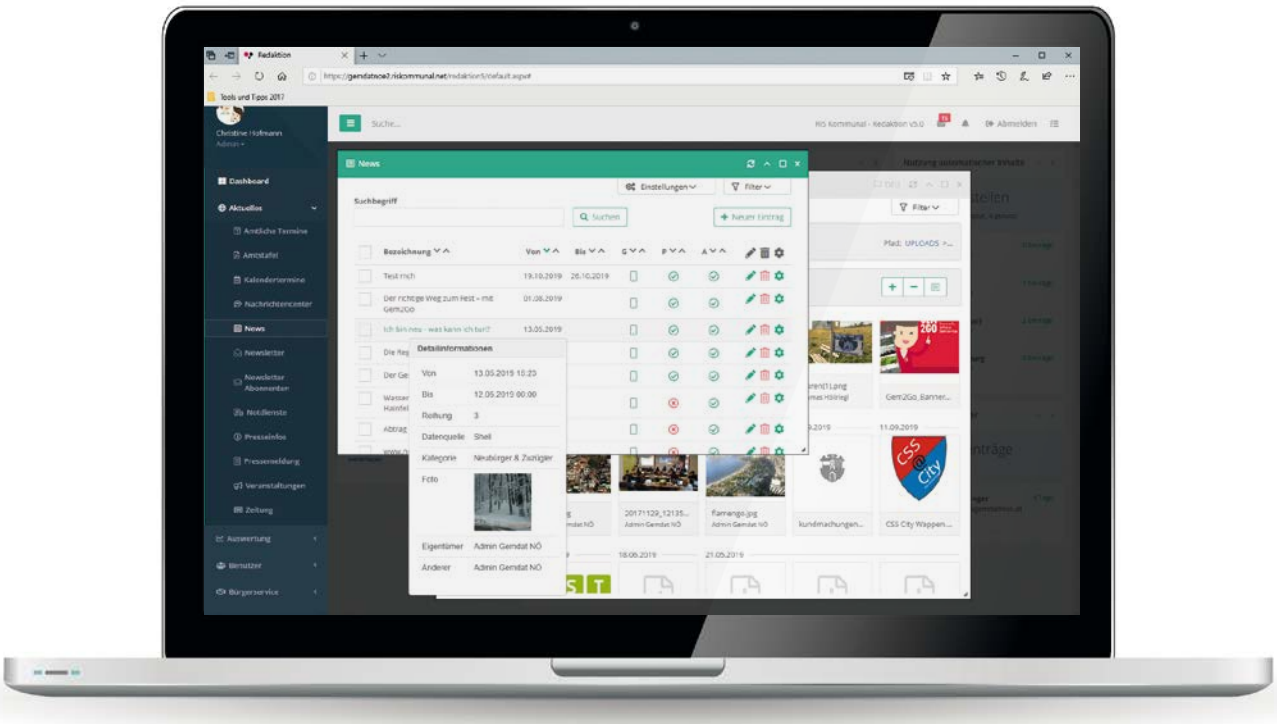
Wir wollen auch in Zukunft weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber sein, um im Wettbewerb mit anderen Unternehmen zu bestehen, die junge Generation anzusprechen und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interessante Perspektiven zu schaffen. Das ist ein Thema, das für Markus Wollner und mich oberste Priorität hat. Hier kann man aktuelle Standards für zeitgemäße und flexible Arbeitsumgebungen nicht einfach ignorieren und muss auf die Wünsche der Mitarbeiter hinsichtlich ihrer Work-Life-Balance aktiv eingehen.

Wir sind stolz auf unsere geringe Fluktuation und das soll auch in Zukunft so bleiben. Es ist ein wesentlicher Faktor für die Kundenzufriedenheit, denn es dauert lange, bis man Know-how und die persönliche Beziehung zu den Kunden aufbaut.

Ich persönlich freue mich sehr darüber, die Geschicke der gemdat in meiner neuen Position noch umfassender mitgestalten zu können!

RIS KOMMUNAL GLÄNZT MIT NEUEM SOFTWARE-DESIGN

Das Herzstück eines Content-Management-Systems ist die Benutzeroberfläche, denn hier möchten die Redakteure rasch und unkompliziert ihre Inhalte veröffentlichen. Mit der Version 5 haben die Entwickler von RIS Kommunal einen Meilenstein im Benutzerinterface gesetzt.



Die neue Generation des RIS Kommunal Redaktionssystems wurde unter dem Motto ‚Bewährtes optimieren und neue Technologien nutzen' komplett neu entwickelt und stellt einen Quantensprung in der Qualität der Benutzeroberfläche und der dazugehörigen technologischen Basis dar", erläutert der Leiter unseres RIS-Teams Thomas Höllriegl. „In den vergangenen Jahren wurden laufend neue Funktionen hinzugefügt. Der große Funktionsumfang des Redaktionssystems ging jedoch ein wenig zu Lasten der Usability. Die neue RIS-Kommunal-5-Oberfläche ist modern, übersichtlich und leistungsstark."

Individuelles Dashboard

Auf der Startseite kann sich jeder Benutzer sein individuelles Dashboard einrichten, um die für ihn wichtigsten Informationen wie Anfragen, Erinnerungen, Webspace, aktuelle Zugriffe etc. sowie Themenbereiche und Schnittstellen sofort im Blick zu haben.

Windowtechnik

RIS Kommunal 5 ist fensterbasierend. Für die Redakteure bedeutet das, dass sie mehrere Themenbereiche wie Veranstaltungen oder Zusatzseiten parallel bearbeiten können, wie von Windows gewohnt. Auch das Arbeiten mit einem zweiten Monitor ist möglich, ebenfalls ein großes Plus für die bessere Übersichtlichkeit.

Fährt man mit dem Cursor über einen Listeneintrag, z.B. News,

so werden Detailinformationen automatisch in einem kleinen Fenster angezeigt.

Drag & Drop, Kopieren aus Word

Bilder und Dokumente können direkt mittels Drag & Drop auch direkt in einen Text hineingezogen werden. Beim Kopieren aus Word löscht der neue Editor alle Word-Formatierungen bis auf Überschriften, Formatierungen (fett, kursiv, unterstrichen) und Absätze automatisch und sorgt damit für einen sauberen HTML-Code.

Vorschau

Ein weiteres Highlight ist die Möglichkeit einer Vorschau, die auch die Simulation unterschiedlicher Geräte ermöglicht. Damit sehen die Redakteure sofort, wie eine Seite im Frontend aussehen wird, und das nicht nur für den Desktop, sondern auch im Format unterschiedlicher Smartphones oder Tablets.

Die Struktur des Redaktionssystems mit denselben Haupt- und Untermenüpunkten wurde beibehalten, sodass sich ein Redakteur auch im neuen System leicht zurechtfindet.

POSITIVES FEEDBACK DES PILOTANWENDERS STADTGEMEINDE STOCKERAU

Derzeit arbeiten bereits einige Pilotgemeinden mit RIS Kommunal 5. Das Feedback ist durchwegs positiv, wie uns IT-Leiter Roland Schoklitsch von der Stadtgemeinde Stockerau bestätigt: „Durch das neue Redaktionstool wird sowohl die Systemperformance als auch die des Anwenders erhöht. Das persönliche Dashboard ermöglicht es, auf die wichtigsten Bereiche direkt zuzugreifen. Durch die Fenstertechnik, über die jeder Untermenüpunkt in einem eigenen Fenster geöffnet wird, kann man Eingaben parallel erledigen. Funktionen wie Einstellungen, Vorschau, etc. sind immer an derselben Stelle angeordnet. Und durch die Möglichkeit, Bilder und PDFs über Drag & Drop in den Content einzubinden, ist man ebenfalls um einiges schneller. Besonders hervorheben möchte ich die Kalenderadministration, die jetzt das Editieren von Terminen ähnlich wie in Outlook perfekt unterstützt. Beispielsweise durch das Verschieben von Terminen über Drag & Drop oder das Löschen einzelner Einträge bei Serienterminen, falls diese auf einen Feiertag fallen. Die Vorschau gibt mir die Sicherheit, dass der Content auf allen Endgeräten optimal dargestellt wird. Der Umstieg auf die neue Version war besonders einfach, da die Bezeichnungen der Menüpunkte unverändert geblieben sind und man mit dem gleichen Datenbestand weiterarbeitet, nur eben mit vielen neuen Funktionen.“

RELEASE- UND UMSTELLUNGSWORKSHOPS

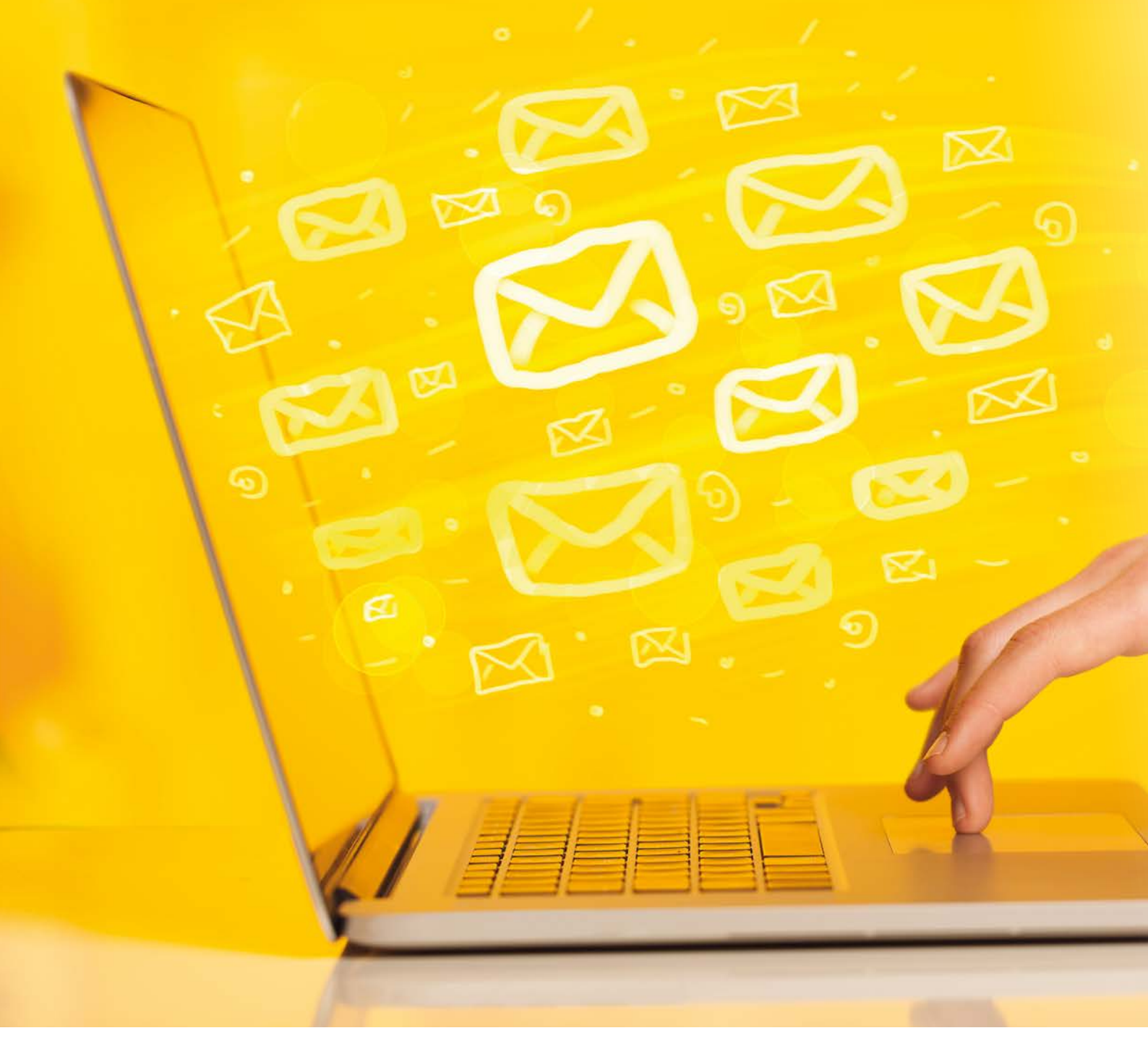
Besonders erfreulich: Das Update auf die Redaktion5 ist kostenlos. Für unsere über 360 RIS-Kommunal-Kunden bieten wir ab Ende Jänner bis September regionale Umstellungsworkshops an. In Theorie und Praxis wird Redaktion5 den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nahegebracht. Sie erhalten einen Einblick in das Programmkonzept und lernen die neuen Werkzeuge und deren Vorteile kennen. Mit dem Fokus auf Datenqualität wird im Praxisteil direkt an der eigenen Webseite gearbeitet.

Dieser Workshop ist die Voraussetzung für die Umstellung auf Redaktion5, die im Zuge des Workshops erfolgt. Termine entnehmen Sie bitte unserem Kursprogramm.

IT-Leiter Roland Schoklitsch, Stadtgemeinde Stockerau

QUANTENSPRUNG IM E-GOVERNMENT: DAS RECHT AUF ELEKTRONISCHEN VERKEHR MIT BEHÖRDEN

Ab 1.1.2020 tritt das Recht auf elektronischen Verkehr mit Behörden gemäß § 1a E-Government-Gesetz in Kraft. Das bedeutet: Alle Bundesbehörden müssen die elektronische Zustellung an Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen ermöglichen. Behörden können aber auch Empfängerinnen von elektronischen Zusendungen sein.



PFLICHTERFÜLLUNG ODER CHANCE?

Per Gesetz sind zwar nur Bundesbehörden – bzw. die Gemeinden in Ausübung der mittelbaren Bundesverwaltung – verpflichtet, die elektronische Zustellung von Schriftstücken zu ermöglichen, aber die Erwartungshaltung der Verwaltungskunden betrifft auch zunehmend andere Behörden. Länder und Gemeinden haben hier die Chance, mit gutem Beispiel voranzugehen, indem sie die elektronische Kommunikation in allen Verwaltungsbereichen ermöglichen.

EINFACHE UMSETZUNG DER ERFORDERLICHEN MASSNAHMEN MIT LÖSUNGEN UND SERVICES DER GEMDAT

Um dieser neuen Entwicklung Rechnung zu tragen, sind lediglich drei Maßnahmen notwendig. Die gemdat bietet in allen drei Fällen eine effektive Lösung bzw. Hilfestellung:

Einsatz der Dualen Zustellung

Die gemdat NÖ bietet gemeinsam mit dem Partner hpcdual ein Service für die „Duale Zustellung“ an, das bereits von vielen Gemeinden und Gemeindeverbänden genutzt wird. Gemeinden können mittels der Dualen Zustellung entweder alle Sendungen per Mausklick versenden (bei Vorhandensein einer E-Mail-Adresse wird elektronisch zugestellt, alle anderen Sendungen werden vom Dienstleister für den postalischen Versand aufbereitet und der Post übergeben) oder den postalischen Teil selbst übernehmen. Durch die Integration der Dualen Zustellung in k5 kann der Zustellstatus der Mails aus den Anwendungen heraus getrackt werden.

Das Zustellgesetz wurde im vergangenen Jahr novelliert, um einen attraktiven und vor allem sicheren Kommunikationskanal zwischen Behörden und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen zu schaffen. Ab 1.12.2019 wird das Anzeigemodul „Mein Postfach“ als zentrale Stelle zur Abholung elektronisch zugestellter Schriftstücke bereitstehen. Es ist in die App „Digitales Amt“, in oesterreich.gv.at und in das Unternehmensserviceportal eingebunden und zeigt den Empfängerinnen und Empfängern alle Zustellungen zentral an. Ein Einstieg in verschiedene Zustellpostfächer ist somit nicht mehr notwendig.

Der Vorteil für Bürger: eine sichere und übersichtliche Form der Zustellung sämtlicher Behördenschreiben.

Der Vorteil für die Gemeinden als Versender: die Zustelldaten inklusive E-Mail-Adressen fließen aus unterschiedlichsten Quellen, wie Behörden, Finanzonline, Vereinsregister, etc. in ein zentrales Adressverzeichnis ein und können für die Duale Zustellung genutzt werden.

Unsere Lösung „Duale Zustellung“ ist auf diese gesetzliche Neuerung bereits vorbereitet, sodass bestehende Nutzer keine weiteren Aktivitäten setzen müssen.

Errichtung eines elektronischen Postfaches

Damit Ihre Behörde im Rahmen der E-Zustellung auch elektronisch erreichbar ist, müssen Sie sich ebenfalls im Teilnehmerverzeichnis für die elektronische Zustellung registrieren. Wir nehmen Ihnen die relativ aufwendige Prozedur einer Registrierung im Ergänzungsregister ab und errichten ein Postfach für Ihre Behörde.

Einrichtung der amtsweg.gv.at-Onlineformulare

Damit Bürger und Unternehmen Anträge oder Meldungen elektronisch und nachvollziehbar an Sie richten können, müssen die entsprechenden Onlineformulare in die Gemeinde-Website eingebunden werden. Sie müssen die digitale Signatur unterstützen, damit die Authentizität sichergestellt ist, barrierefrei und entsprechend dem Formular-Styleguide gestaltet sein sowie die Datenschutzanforderungen der DSGVO erfüllen. Durch eine Kooperation mit IT-Kommunal können wir Ihnen die amtsweg.gv.at-Formularsammlung, die alle diese Voraussetzungen erfüllt, anbieten.

Gerne begleiten wir Sie bei diesem wichtigen Schritt in Richtung einer zukunftsorientierten elektronischen Kommunikation!

„Die VRV kann kommen“, sagt die Finanzleiterin der Stadtgemeinde Gänserndorf Maria Kalensky, BA, denn sie hat sich der komplexen Thematik frühzeitig und sehr intensiv angenommen und eng mit unseren VRV-Experten zusammengearbeitet. Wir befragten sie zu ihrer Vorgangsweise, ihren Erfahrungen und der Zusammenarbeit mit der gemdat.

STADTGEMEINDE
GÄNSERNDORF IST VORREITER BEI VRV 2015

Frau Kalensky, Sie haben das Thema VRV frühzeitig aufgegriffen und sich intensiv mit der Materie auseinandergesetzt.

Mir war klar, dass wir genug Zeit veranschlagen müssen. Gänserndorf ist eine Stadt mit über 11.500 Einwohnern, die in nur zehn Jahren um rund ein Drittel gewachsen ist. Wir investieren laufend in die Infrastruktur, Wohnraum, Schulen, Kindergärten, etc. Dementsprechend umfangreich war auch das zu erfassende Vermögen. Darüber hinaus wären Gemeinden mit über 10.000 Einwohnern laut ursprünglichem Plan schon 2019 dran gewesen. Ich wollte für alle Eventualitäten gerüstet sein. Den größten Zeitaufwand verursachten die Klärung vieler grundsätzlicher Fragen, die eigene Weiterbildung und Ähnliches. Bürgermeister René Lobner hat mich auf ganzer Linie unterstützt und auch ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt. Es ist bei derartig großen Projekten unbedingt notwendig, dass „der Chef“ dem Thema aufgeschlossen gegenübersteht.

Wie viel Aufwand war die Vermögenserfassung und -bewertung dann tatsächlich?

Ohne k5 ELAK wäre es ein vielfacher Aufwand gewesen, denn ich wäre auf die Archive und die aktive Mitarbeit der einzelnen Fachabteilungen angewiesen gewesen. Wir haben seit 1996 den ersten elektronischen Akt und k5 ELAK seit 2012. Unser Stadtamtsdirektor hat dies bereits damals in großer Weitsicht eingeführt.

Wir haben dadurch den enormen Vorteil, alle Rechnungen seit 2002 über k5 Finanzmanagement und den k5 ELAK im Zugriff zu haben. Dadurch habe ich die echten Anschaffungskosten inklusive Skonti etc. per Mausklick im Zugriff. Die Rechnungsabschlüsse der letzten 33 Jahre waren das Einzige, was zusätzlich notwendig war. Dadurch konnte ich auch beim Straßenbau auf die tatsächlichen Anschaffungskosten zurückgreifen. Die Erfassung des Straßenvermögens war an einem Nachmittag erledigt. Durch die Erfassung in k5 EB war es einfach möglich, das Vermögen strukturiert zu erfassen und zu konsolidieren.

Die Rechnungen im ELAK werden uns im Übrigen in Hinkunft auch helfen, Anlagevermögen auszuscheiden. Ein einfaches Beispiel: geht eine von zwei Waschmaschinen eines Kindergartens kaputt, weiß ich genau, welche es ist und wie hoch die Anschaffungskosten waren. Ich muss mich nicht mit einem angenommenen Wert begnügen.

Sie haben von Beginn an sehr eng mit den VRV-Experten der gemdat zusammengearbeitet.

Die enge Zusammenarbeit mit der gemdat bei der VRV-Vorbereitung war eine echte Win-Win-Situation. Wir

// Die Daten aus k5 ELAK und k5 Finanzmanagement sowie die Erfassung in k5 EB haben die Vermögensbewertung erheblich erleichtert. //

Maria Kalensky, BA, Finanzleiterin der Stadtgemeinde Gänserndorf

haben uns mehrmals in mehrmonatigen Abständen zu bestimmten Schwerpunkten in ganztägigen Workshops zusammengesetzt und Überlegungen zu konkreten Konsequenzen der Änderungen auf die Praxis angestellt, welche Fehler auftreten könnten usw.

Wie gelassen sehen Sie die nächsten Schritte auf sich zukommen? Bestehen noch Unsicherheiten?

Ich war mir sicher, dass die gemdat uns sowohl fachlich als auch softwaretechnisch über diese Hürde tragen würde. Die Experten der gemdat sind hier wieder weit über ihre eigentliche Funktion als Softwareentwickler hinausgewachsen und haben viel Grundlagenforschung betrieben, um uns profund beraten zu können. k5 Finanzmanagement ist auf die VRV vorbereitet und unsere Buchhaltung wird kein Problem bei der Umstellung haben. Wir warten allerdings noch auf Informationen seitens des Landes, die das Tagesgeschäft betreffen.

Wir haben bereits im Frühjahr testweise einen Voranschlag erstellt. Für mich ist es beruhigend zu wissen, dass wir VRF-fit sind, und für die gemdat war es ein wichtiger Probelauf. Der Import des Vermögens aus k5 EB in k5 Finanzmanagement erfolgte Mitte September, auch das hat problemlos funktioniert, wir haben kaum Unterstützung gebraucht.

Wurde ein Gemeindecheck durchgeführt?

Der Gemeindecheck der gemdat stellt ein weiteres Sicherheitsnetz dar. Da wir auch für sechs Nebengemeinden buchen, haben wir den Gemeindecheck bei uns vor Ort durchgeführt. Dabei sind Fehler, die sich über die Jahre hinweg eingeschlichen haben, sichtbar geworden und konnten rechtzeitig korrigiert werden.

Die Umstellung auf die VRV 2015 ist ja nicht nur eine Pflichtübung, sondern bringt auch konkrete Vorteile. Wie sehen Sie das aus Sicht der Finanzverantwortlichen der Stadtgemeinde?

Einer der größten Vorteile ist aus meiner Sicht die Vergleichbarkeit der Gemeinden untereinander, die uns zumindest mittelfristig eine Orientierungsmöglichkeit eröffnen wird. Weitere Punkte sind Kostentransparenz und die Darstellung von Ausgaben als Investition. Bisher waren beträchtliche Belastungen bzw. Investitionen, z. B. für die Sanierung des Friedhofes, nur während des laufenden Jahres sichtbar und in den folgenden Jahren nur im Schuldennachweis festzustellen. Seit der VRV-Umstellung kann man derartige Projekte aus einem anderen Blickwinkel auch in den Folgejahren nachvollziehen.

Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.

k5 ELAK SPEZIALANWENDUNGEN

Die Digitalisierung des gesamten Posteingangs und Schriftverkehrs, das Einscannen der Aktenarchive und das workflowunterstützte Arbeiten ist in vielen Gemeinden bereits zum Standard geworden – der k5 ELAK ist allein in Niederösterreich über 160 Mal erfolgreich im Einsatz.

In dieser Ausgabe der gemdat News gehen wir auf eine Reihe von speziellen Anwendungsbereichen ein und stellen die neueste Lösung, die Digitalisierung der Standesamtsdokumente, vor.

AKTUELL: DIGITALISIERUNG DER STANDESAMTSDOKUMENTE

Das Personenstandgesetz erlaubt das Einscannen und die digitale Archivierung der Standesamtsdokumente. Die Möglichkeit zur Digitalisierung der Personenstandsbücher und der umfangreichen Sammelakte wird von unseren Kunden sehr begrüßt, denn durch die dauerhafte Aufbewahrungspflicht sind über die Jahrzehnte hinweg äußerst umfangreiche Dokumentenarchive mit allen Nachteilen von Papierdokumenten angefallen.

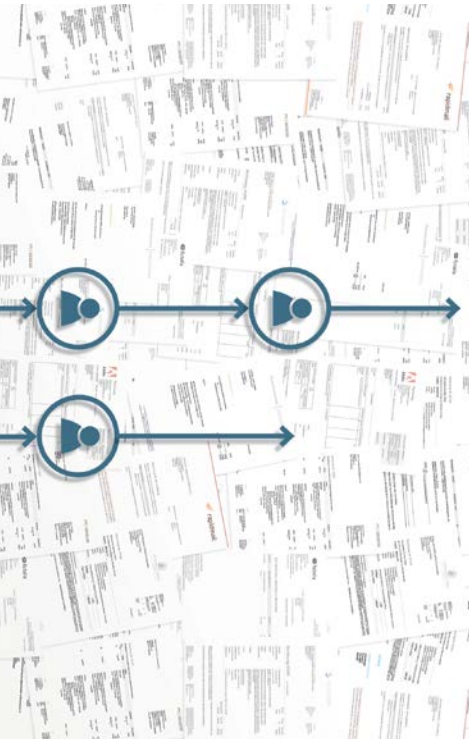
Stehen diese hingegen elektronisch zur Verfügung, kann einerseits wesentlich rascher recherchiert werden und andererseits ermöglicht der k5 ELAK einen zentralen Blick auf eine Person, quer über alle Dokumente innerhalb der Behörde, von der Geburt bis zum Tod, aus allen Büchern und Sammelakten. Dazu empfiehlt es sich, auch die Sammelakte, die seit 1984 bei der Bezirkshauptmannschaft liegen, einzubeziehen.

Das Einscannen und Digitalisieren stellen eine beachtliche technische Herausforderung dar: Die gebundenen Bücher mit ihren Randvermerken und Allongen und die Sammelakte mit Mitteilungen in den unterschiedlichsten Formaten und Papierarten – von der Postkarte bis zum Durchschlagpapier – verlangen nach großer Expertise, wie sie unser Partner Reisswolf bietet. Im k5 ELAK stehen die Daten nach dem Scan bereits beschlagwortet (maschinengeschriebene Dokumente auch zur Volltextsuche) zur Recherche per Mausklick zur Verfügung.

Weitere Spezialanwendungen:

RECHNUNGSFREIGABE

Der Rechnungslauf ist ein durchgängiger Prozess, der sich optimal für die Abwicklung über einen Workflow anbietet. Sämtliche Rechnungen, egal ob im PDF-Format oder mit Barcode versehene eingescannte Papierrech-



nungen, werden zentral erfasst und über die Barcodenummer für die Buchung in k5 Finanzmanagement automatisch verknüpft. Anschließend wird der Freigabeprozess über vorgegebene Workflows angestoßen. Dank der Flexibilität des k5 ELAK kann in den vorgegebenen Workflow, beispielsweise für den Eintrag eines weiteren Sachbearbeiters, jederzeit manuell eingegriffen werden.

Ein unschlagbares Plus ist die wesentlich größere Transparenz: Alle Belege wie Bestellungen, Gemeinderatsbeschlüsse etc., die zur sachlichen Kontrolle und für den Anordnungsbefugten relevant sind, können eingesehen werden.

Hat eine Gemeinde bereits unser Bestellmodul im Einsatz, wird die gesamte Prozesskette von der Bestellung und dem erforderlichen Genehmigungslauf, der Speicherung der internen und externen Bestellscheine über die digitale Signatur bis zum Versand im k5 ELAK abgebildet.

DIGITALER PERSONALAKT

Alle Informationen zu einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter stehen mit dem k5 ELAK zentral in einer digitalen Personalakte zur Verfügung. Pro Mitarbeiter wird ein elektronischer Aktendeckel mit beliebigen Metadaten, vom Eintrittsdatum über die besoldungsmäßige Einstufung bis zum Austrittsdatum, angelegt. Damit werden die im Laufe des Beschäftigungsverhältnisses anfallenden Dokumente verknüpft. Hinterlegte Löschfristen steuern die DSGVO-konforme automatische Löschung von Daten. Das Berechtigungsmanagement mit Zugriffsprotokollierung im k5 ELAK gewährleistet einen sicheren Zugang zur digitalen Personalakte und schützt vor unberechtigten Zugriffen.

VERTRAGSMANAGEMENT

Verträge sind Dokumente, die einer speziellen Überwachung bedürfen. Fristen, Indexanpassungen, Ablaufdaten etc. von Pacht- und Mietverträgen sowie Wartungsverträgen müssen evident gehalten werden. Das Vertragsmanagement im k5 ELAK sorgt für den einfachen Zugriff auf alle Verträge und erinnert rechtzeitig daran, wenn Handlungen zu setzen sind.

BÜRGERANLIEGEN-MANAGEMENT

Anregungen, Meldungen oder Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern sind ein wertvoller Input für Politik und Verwaltung einer Gemeinde. Bei einer unstrukturierten Erfassung, z. B. über Post-its oder auf Zuruf, sind diese jedoch meist eine Einbahnstraße ohne Feedback über Entscheidungen oder gesetzte Handlungen an den Melder und können leicht in Vergessenheit geraten. Werden die Meldungen jedoch im k5 ELAK erfasst, kann nichts übersehen werden. Sind Handlungen zu setzen, fließen diese in einen Workflow ein und abschließend erhält der Bürger verlässlich eine Rückmeldung.

Meldungen über Webformulare, Apps oder Portale können über Schnittstellen übrigens direkt in den k5 ELAK einfließen.

SCHLÜSSELVERWALTUNG

Ein weiteres neues Modul im k5 ELAK ist bereits bei einigen Kunden erfolgreich im Einsatz: die Verwaltung der ausgegebenen Schlüssel. Hier wird die Ausgabe und Rückgabe der Schlüssel lückenlos dokumentiert. Die Protokolle, die gegebenenfalls zu unterfertigen sind, stehen als Vorlage zur Verfügung.

HP ELITEDISPLAY E243P SURE VIEW MONITOR

MONITOR MIT INTEGRIERTEM PRIVACY-FILTER SCHÜTZT VOR NEUGIERIGEN BLICKEN

Parteienverkehr in modernen, offenen Büros verlangt nach speziellen Maßnahmen zum Schutz Ihrer sensiblen Bildschirmdaten.

Die bisherige Methode mit aufsteckbaren Privacy-Folien als Blickschutzfilter wird mit dem neuen HP EliteDisplay E243p Sure View Monitor obsolet, denn jetzt können Sie Ihren Bildschirm mit einer einfachen Berührung in den Privacy-Modus bringen. Die integrierte HP Sure View Gen3 Technologie, die es übrigens auch für HP Notebooks gibt, verhindert, dass andere die Inhalte Ihres Bildschirms erkennen können, und sorgt so für Privatsphäre.

HP bietet mit dem EliteDisplay E243p Sure View Monitor das erste 23,8-Zoll-Display mit der bereits dritten Generation der Sure-View-Technik. Trotz Blickschutz genießt der User bei der Anzeige von Inhalten, Bildern und Videos eine messerscharfe, klare Auflösung von 1920 x 1080 FHD. Das umweltfreundliche und moderne Design sorgt darüber hinaus für Energieeffizienz und komfortables Arbeiten.

Wir informieren Sie gerne: verkauf@gemdatnoe.at

ZEITGEMÄSSER KUNDEN-SUPPORT MIT DEM GEMDAT AIO SERVICEPORTAL

Unsere Kunden stellen dem All-In-One Serviceportal ein ausgezeichnetes Zeugnis aus, denn es trägt maßgeblich zur transparenten und professionellen Kommunikation sowie einer optimalen Servicequalität bei.

Seit das AIO Serviceportal vor sieben Jahren online gegangen ist, hat sich viel getan: Bereits über 5.000 Anwender haben insgesamt mehr als 262.000 Tickets erfasst, allein in diesem Jahr wurden bereits über 36.000 Fälle von unseren Service- und Softwareteams bearbeitet.

GEZIELTE BEARBEITUNG DURCH KLASSIFIZIERUNG DER TICKETS BEI DER ERFASSUNG

Durch regelmäßige Aktualisierungen und Erweiterungen bleibt das AIO Serviceportal immer am Puls der Zeit und ist damit für aktuelle Herausforderungen gerüstet. Die Anwender profitieren unmittelbar von der laufenden Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit: So kann der Ticket-Erfasser nun selbst angeben, ob es sich um eine Fachfrage oder ein anderwärtiges Problem handelt. Dies erleichtert der Hotline ihre Aufgabe und trägt maßgeblich zu einer rascheren Lösungsfindung bei.

LÖSUNGSVORSCHLÄGE UND INFO-MELDUNGEN SCHAFFEN KLARHEIT

Darüber hinaus werden den Kunden bereits bei der Erfassung eines Tickets maßgeschneiderte Lösungsvorschläge aus der internen Wissensdatenbank angeboten. Sollten bestimmte Dienste oder Services wie WebOffice oder das DataCenter einmal kurzzeitig nicht erreichbar sein, erübrigen sich durch die Anzeige von Infomeldungen so manche Onlinetickets. Auch das hilft dem Supportteam, sich mit vollem Einsatz auf die Lösung von Problemen zu konzentrieren.

iCENTER ALS INFORMATIONSDREHSCHEIBE

Über das integrierte iCenter kann sich der Anwender jederzeit über aktuelle Neuigkeiten informieren sowie Handbücher und Programm-Updates zu seinen Produkten herunterladen. Allein seit Beginn 2019 wurden über das iCenter rund 55.000 Dateien heruntergeladen. Auch viele im iCenter abgelegte Kurzanleitungen helfen den Anwendern, spezielle Aufgaben zu erledigen.

NEWSLETTER-ABO NICHT VERGESSEN!

Mit einem Newsletter-Abo der Neuigkeiten aus dem iCenter bleiben Sie immer up to date. Darüber hinaus werden dringende und besonders wichtige Nachrichten wie z. B. akute Virus-Warnungen unverzüglich über das Portal als „Hot News“ versendet.

ALLES FÜR DIE GEMEINDERATSWAHL

Die Vorbereitungsarbeiten für die Gemeinderatswahlen am 26. Jänner 2020 laufen bereits auf Hochtouren. Wir unterstützen die Gemeinden bei diesen rechtlich heiklen Vorgängen mit Lösungen und Services sowie Schulungen und begleiten die Anwender bei jedem Schritt mit detaillierten Informationen. Am Wahlsonntag stehen wir natürlich wieder per Hotline an der Seite unserer Kunden. Alle Lösungen und Services rund um die Wahl haben wir hier zusammengefasst.

ERSTELLUNG DES WÄHLERVERZEICHNISSES

Der erste Schritt vor jeder Wahl ist die Erstellung des Wählerverzeichnisses aus dem LMR in Verbindung mit dem Zentralen Wählerregister (ZeWaeR). Die Gemeinderatswahl in Niederösterreich wird übrigens die erste Kommunalwahl österreichweit sein, bei der die Wahlberechtigten aus dem Zentralen Register ermittelt werden.

LMR WAHLSERVICE – DATENAUFBEREITUNG, DRUCK UND VERSAND AUS EINER HAND

Unser LMR-Wahlservice übernimmt den Druck von kombinierten Wahlinformationsschreiben in professioneller Prospektqualität sowie den Versand zu reduzierten Portogebühren für Ihre Gemeinde. Dies beinhaltet allgemeine Informationen zur Wahl, Wählerverständigung und Wahlkartenantrag. Sobald Sie das Wählerverzeichnis abgeschlossen haben, werden diese Schreiben rechtzeitig vor der Wahl verschickt, ohne dass Sie sich weiter darum kümmern müssen. Auch die Ausgabe von Wahlkarten wird erheblich erleichtert, da der Wähler diese online über www.wahlkartenantrag.at anfordern kann, am einfachsten mit Handysignatur.

VORBEREITUNG DER WAHL MIT WILMA

WILMA unterstützt Sie bei den Aufgaben der Wahlvorbereitung und -auswertung. Parteien, Kandidaten, Sprengel und Wahlbehörden können so laufend erfasst und deren Daten gewartet werden. Alle erforderlichen Personen (sei es als Kandidaten oder Mitglieder der Wahlbehörden) können auch aus dem LMR übernommen werden. Am Wahltag selbst unterstützt Sie WILMA bei der Erfassung der Ergebnisse aus den einzelnen Sprengeln und vor allem bei der Mandats- und Wahlpunkteermittlung.

k5 ABSTIMMUNGSVERZEICHNIS

Der hohe zeitliche und organisatorische Aufwand am Wahltag kann mit dem Einsatz von k5 Abstimmungsverzeichnis verringert werden. Personen können durch Eingabe des Namens, der Wählerverzeichnisnummer oder ganz bequem durch Scannen des Barcodes auf der amtlichen Wahlinformation des Wählers in das elektronische Verzeichnis eingetragen werden. Kontrollmechanismen verhindern die doppelte Eintragung bzw. die unbeabsichtigte Eintragung eines Wählers, für den eine Wahlkarte ausgestellt worden ist. Auch auswärtige Wahlkartenwähler können einfach zum Wählerverzeichnis hinzugefügt und anschließend automatisch in das Abstimmungsverzeichnis übernommen werden. Zur Vorbereitung ist lediglich das Programm k5 Abstimmungsverzeichnis und das Wählerverzeichnis auf einen USB-Stick zu kopieren und dieser ist dann an das für das Wahllokal vorgesehene Notebook anzustecken. Weiters benötigen Sie nur einen Handscanner und einen Drucker.

DRUCK DER STIMMZETTEL ÜBER DAS GEMDAT DRUCKSORTENPORTAL

Ein weiteres Service der gemdat rund um die Wahl: Sie tragen über ein Webformular die kandidierenden Listen ein und wir übernehmen den Druck der Stimmzettel in der gewünschten Stückzahl für Sie.

Alle Detailinformationen finden Sie unter „Aktuelles“ auf unserer Website.

k5 LOHN – RÜCKSTELLUNGS-MODUL

Die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen der VRV 2015 bringen es mit sich, dass in Zukunft auch Rückstellungen in der Vermögensrechnung dargestellt werden müssen.

Rückstellungen sind zukünftige Verpflichtungen der Gemeinde bzw. des Gemeindeverbandes, die sich verlässlich ermitteln lassen und deren Eintritt wahrscheinlich ist. Besondere Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die personalabhängigen Rückstellungen (z. B. für Abfertigungen oder Jubiläumsgelder).

Für die automatisierte Berechnung der personalabhängigen Rückstellungen wie Abfertigung, Jubiläumsgelder und nicht konsumierte Urlaube wurde in k5 Lohn ein neues Modul geschaffen, mit welchem die erforderlichen Werte einfach ermittelt werden können.

k5 LOHN-KUNDEN SIND FIT FÜR DIE VRV 2015

Bis jetzt haben ca. 300 Kunden das für die VRV 2015 unerlässliche neue Rückstellungsmodul bestellt, seit Anfang September wurde es an alle Kunden ausgeliefert. Unser Lohnteam hat die Anwender in acht Halbtagsseminaren über die Rückstellungen im Allgemeinen, die Rückstellungsberechnung und das Rückstellungsmodul im k5 Lohn informiert. Damit sind sie auch im Lohnbereich fit für die VRV-Umstellung.

Erstmals ist das neue Rückstellungsmodul für die Erstellung des Voranschlages für das Haushaltsjahr 2020 im Herbst 2019 erforderlich. In Zukunft ist jährlich zum Bilanzstichtag der aktuelle Rückstellungsbedarf zu ermitteln, um die erforderlichen Buchungen (Dotierung bzw. Auflösung von Rückstellungen) in k5 Finanzmanagement daraus ableiten zu können.

WILLKOMMEN

BEI DER GEMDAT

Wir freuen uns, folgende Neukunden, die sich mit k5 Kommunalmanagement für eine moderne und zukunftssichere Lösung entschieden haben, bei der gemdat begrüßen zu dürfen:

- **Marktgemeinde Allhartsberg**
- **Marktgemeinde Oberndorf a. d. Melk**
- **Marktgemeinde Steinakirchen am Forst**
- **Marktgemeinde Zeillern**

SMART USER DAYS

Im Februar 2020 laden wir wieder zu den beliebten SMART User Days ein, zu denen wir in der Vergangenheit über 200 Teilnehmer begrüßen konnten.

TERMINE FEBRUAR 2020

19.2.2020	**NMS Schwadorf**	**jeweils von**
26.2.2020	**NMS Persenbeug**	**14.30 – 17.45 Uhr**
04.3.2020	**NMS Krems**	

Weitere Detailinformationen finden Sie rechtzeitig auf unserer Homepage bzw. Ihrer persönlichen Einladung.

Personelles

NEU AN BORD

Wir begrüßen alle neuen Mitarbeiter und

Nicole Edl, BSc studierte Medieninformatik und Visual Computing an der TU Wien und beschäftigte sich anschließend mit dem Thema E-Learning. Seit Mai ist die Weinviertlerin für unsere Weblösung RIS Kommunal zuständig und wird unsere Kunden auch bei der Umstellung auf die neue Version 5 tatkräftig unterstützen.

Franz Xaver Ehrenberger wechselte nach seiner Tätigkeit im Facility Management in der Halbleiterindustrie und im Verkauf Maschinenbau zu unserem Vertriebsteam. Er ist seit September 2019 bei der gemdat und bereits für viele unserer Gemeindekunden ein bekanntes Gesicht.

Benjamin Hochhold ist ein neues Mitglied unseres Technikteams. Er ist seit September im technischen Vertrieb für Offertkalkulationen zuständig und hilft auch bei den Vorinstallationen der Kundensysteme mit.

Paul Kessler ist seit Anfang November bei der gemdat. Nach der HTL für Biomedizin und Gesundheitstechnik in Mistelbach und diversen Praktika bei einem lokalen IT-Unternehmen startet er seinen Berufsweg ebenfalls in unserer Technik.

Der Neulengbacher **Paul-Peter Köck** kam direkt nach der Schulausbildung als Praktikant zur gemdat und ist seit 1. September ein weiteres Mitglied unserer Technikabteilung, wo er sein Hobby zum Beruf machen kann.

Abraham Manoj ist seit Juli bei der gemdat. Er ist im technischen Innendienst unter anderem für die Betreuung unserer eigenen IT-Infrastruktur und der Schulungsräume verantwortlich. Der Niederösterreicher aus Harmannsdorf bringt große IT-Erfahrung aus seinem bisherigen Karriereweg mit.

VERTRIEBSTEAM NEU AUFGESTELLT

Geschäftsführer und Vertriebsleiter Markus Wollner mit seinem Team

Mitarbeiterinnen sehr herzlich in unserer Mitte und wünschen ihnen viel Erfolg.

Markus Mayer betreut seit April unsere SMART-Board-Kunden im technischen Bereich. Der gelernte Techniker (Steuerungs- und Regelungstechnik) bringt aus seiner langjährigen Tätigkeit beim Weißen Hof in Klosterneuburg weitreichende organisatorische und technische Kenntnisse mit.

Nach fünf Jahren bei der NÖ Landesregierung und einer langjährigen Tätigkeit bei der Unicredit, unter anderem als Kundenbetreuerin und im Kreditwesen, wechselte **Anita Neumeister** per 1. Oktober in unsere Buchhaltungsabteilung. Die Waldviertlerin aus dem Bezirk Horn ist darüber hinaus ausgebildete Personalverrechnerin.

Michael Preis, BSc verstärkt seit 1. Juni unsere Technikabteilung. Der gebürtige Stockerauer machte seinen Bachelor an der University of applied Sciences in St. Pölten und sammelte bereits erste Berufserfahrungen in der IT-Branche.

Rechtzeitig vor der Nationalratswahl ist **Anita Riedl** am 1. Juli zur gemdat gestoßen. Davor war sie in ihrem Heimatort, bei der Marktgemeinde Göllersdorf und als Geschäftsführerin des Gemeindeabwasserverbandes beschäftigt. Die Erfahrung aus ihren Tätigkeiten bringt Anita nun in die gemdat ein, wo sie für unsere Kunden in den Bereichen LMR, Kommunalnet und Wahlen zuständig ist.

Der Korneuburger **Adrian Wohlfarter** kommt aus dem Kreativbereich und ist dabei, einen Diplomkurs zum Web Developer abzuschließen. Seit Anfang November verstärkt auch er unser RIS- Kommunal-Team.

Franz Wolf bringt aus seiner langjährigen Tätigkeit im Einkauf in einem Kabelwerk in Poysdorf viel Erfahrung für seinen Job in der gemdat mit, wo er seit September unser Einkaufsteam verstärkt.

Das gemdat Vertriebsteam für Gemeinden und das Bildungswesen hat sich neu formiert.

Nach beachtlichen 35 Jahren bei der gemdat widmet sich Josef Kommendera seit Juli verdientermaßen seinen privaten Interessen. Wir bedanken uns für seinen großen Einsatz und wünschen ihm von Herzen alles Gute.

Das gemdat-Vertriebsteam ist jedoch jetzt wieder komplett und kann unsere Kunden mit gewohntem Engagement beraten und betreuen. Die Kolleginnen und Kollegen mit ihren Zuständigkeitsgebieten im Einzelnen:

Vertrieb Bildungswesen:

- **Lydia Freibauer**

Vertrieb Gemeinden:

- **Michaela Göschl:** Bezirke Amstetten, Gänserndorf, Krems an der Donau, Lilienfeld, Scheibbs, Waidhofen an der Ybbs
- **Michael Toth:** Bezirke Baden, Bruck an der Leitha, Gänserndorf, Mödling, Neunkirchen, Wiener Neustadt
- **Franz Xaver Ehrenberger:** Bezirke Tulln, Hollabrunn, St. Pölten Land und Mistelbach
- **Gottfried Bohmann:** Bezirke Gmünd, Korneuburg, Krems Land, Waidhofen an der Thaya, Zwettl

UNSERE PRODUKTE UND LÖSUNGEN

518 Städte und Gemeinden, 41 Gemeindeverbände und 550 Schulen vertrauen auf die Produkte und Services der gemdat Niederösterreich.

k5 FINANZMANAGEMENT – MIT FOLGENDEN HIGHLIGHTS

- Finanzbuchhaltung
- Kundenbuchhaltung (Vorschreibungen, Bescheide, Forderungsmanagement, ...)
- Lieferanten – Mehrphasenbuchhaltung
- Vermögens- und Anlagenbuchhaltung
- Kostenrechnung, Kosten- und Leistungsrechnung
- Budgeterstellung, -überwachung und mittelfristige Finanzplanung
- Friedhofsverwaltung
- Mietshausverwaltung und Betriebskostenabrechnung
- Versicherungsverwaltung
- Kassabuch
- Registerintegrationen in öffentliche Register mit automatischem Abgleich
- ELAK-Integration
- Anbindung an die duale Zustellung
- Kreditmanager
- k5 EB Vermögenserfassung und Eröffnungsbilanz

k5 WIRTSCHAFTSHOF

- Auftragsmanagement und Leistungsverrechnung
- Mobile Leistungserfassung

k5 VERFAHREN

- Grundstücks- und Objektverwaltung
- Bauamt und andere AVG-Verfahren

k5 GÄSTEMELDEWESEN

- Tourismusverwaltung inkl. Abrechnung Nächtigungstaxe
- MeldeClient für Online-Gästeblätter

k5 PERSONALVERRECHNUNG/ ZEITERFASSUNG

- Lohnverrechnung und Personalinformation
- Zeiterfassung
- PV Service

GEOGRAFISCHE INFORMATIONSSYSTEME

- GeoOffice Express und Analyst
- WebOffice, WebOffice-flex
- ProOffice: Facility Management; Baum- und Lichtkataster

k5 ELAK – ELEKTRONISCHER AKT

- k5 ELAK mit Dokumentenmanagement, Workflow und elektronischem Archiv

E-GOVERNMENT

- RIS Kommunal barrierefrei
- RIS App Gem2Go
- Digitale Amtstafel
- www.buergermeldungen.com
- www.zaehlerdaten.at
- www.fundamt.gv.at
- www.kommunalnet.at
- Registerkommunikation (ZMR, AGWR, UR)
- LMR – lokales Melderegister
- Amtssignatur
- Duale Zustellung
- ZPR/ZSR – Schulung u. Support

BILDUNGSWESEN

- SMART interaktives Whiteboard
- Schulmatrik

SONSTIGES

- A1 Service Netz Gemeinde
- gemdat AR Augmented Reality
- Session Sitzungsmanagement
- Zutrittskontrolle und Videoüberwachung
- Office- und Konferenztechnik
- DSdok

IT-INFRASTRUKTUR & SERVICE

- Server, Clients, Netzwerk, WLAN, IT-Securitylösungen, DataCenter
- Hotline, technischer Kundendienst, Reparaturservice, Support

Unsere Lösungen sind auch als Service über das gemdat DataCenter (ASP/Web) verfügbar. Wir informieren Sie gerne: verkauf@gemdatnoe.at